



Erasmus+



GELINGENSAKTOREN IN DER BERUFSBILDUNG



Gelingensfaktoren in der Berufsbildung 19. - 20. November 2018

Agenda

Programm 1. Tag: Montag, 19. November 2018

| Zeit | Ablauf | Zuständigkeit |
|-------------|---|-----------------|
| 13:00-13:20 | Begrüssung Stärkung des Werkplatzes Schweiz / Berufsbildung | Valentin Vogt |
| 13:20-13:40 | Die Stärken des Bildungs- und Werkplatzes Zug | Matthias Michel |
| 13:40-14:00 | Bildungssystem Schweiz | Beat Schuler |
| 14:00-14:30 | BildungsNetz Zug | Rémy Müller |
| 14:30-15:00 | Pause | |
| 15:00-17:00 | Handlungsempfehlungen zur Hypothese 1 - 3 | Rémy Müller |

Agenda

Programm 2. Tag: Dienstag, 20. November 2018

| Zeit | Ablauf | Zuständigkeit |
|-------------|--|--------------------------------|
| 08:30-10:00 | Handlungsempfehlungen zur Hypothese 4 - 6 | Rémy Müller |
| 10:00-10:30 | Pause | |
| 10:30-11:00 | Autofahrt zur Konditorei von Rotz (Sinslerstrasse 124, 6330 Cham) | Alle |
| 11:00-12:00 | Betriebsbesichtigung eines Zuger Gewerbebetriebes: Konditorei von Rotz, Cham. Stellenwert der beruflichen Grundbildung im Gewerbe | Roger von Rotz |
| 12:00-13:00 | Mittagessen | Konditorei von Rotz in Cham |
| 13:00 | Verabschiedung | Rémy Müller |

Stärkung des Werkplatzes Schweiz



«Stärkung des Werkplatzes Schweiz»

Valentin Vogt, Präsident

Multiplikatoren Veranstaltung Zug:
Gelingensfaktoren in der Berufsbildung

19. November 2018

Die Stärken des Bildungs- und Werkplatzes Zug

 Kanton Zug

Multiplikatoren-Veranstaltung Zug
Stärken des Bildungs- und Werkplatzes Zug

19. November 2018

Matthias Michel, Volkswirtschaftsdirektor

Bildungssystem Schweiz

 Kanton Zug

Multiplikatoren-Veranstaltung Zug
Bildungssystem Schweiz

19. November 2018

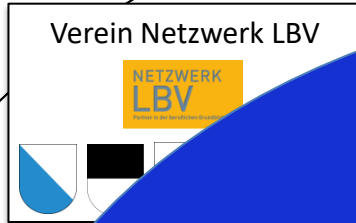
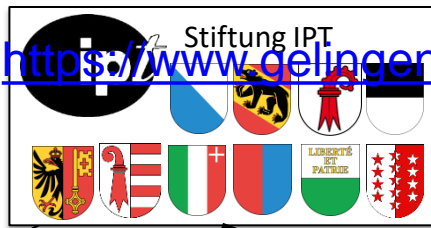
Beat Schuler, Leiter Amt für Berufsbildung

BildungsNetz Zug



Berufsbildung mit Begleitung





Österreich



Die chance Agentur
Gemeinnützige GmbH

Schweiz



BildungsNetz Zug

Italien



Ivh – Wirtschaftsverband
Handwerk und Dienstleister
Bozen

Kooperationen

Lichtenstein



Wirtschaftskammer Lichtenstein
100pro! Berufsbildung Lichtenstein

Volkswirtschaftsdirektion
 BV BNZ | BV CM BB

GV Verein BNZ

Vorstand Verein BNZ

Geschäftsleitung BNZ

- Roger Augsburgger, Präsident
- Andreas Hostettler, Vizepräsident
- Yvonne Kraft, Kassierin
- Guido Trachsler, Aktuar
- Roger von Rotz, Beisitzer
- Michael Fuchs, Vertreter CM BB

Rémy Müller, Geschäftsleitung

Administration
 Hanny Seeholzer, Sachbearbeiterin

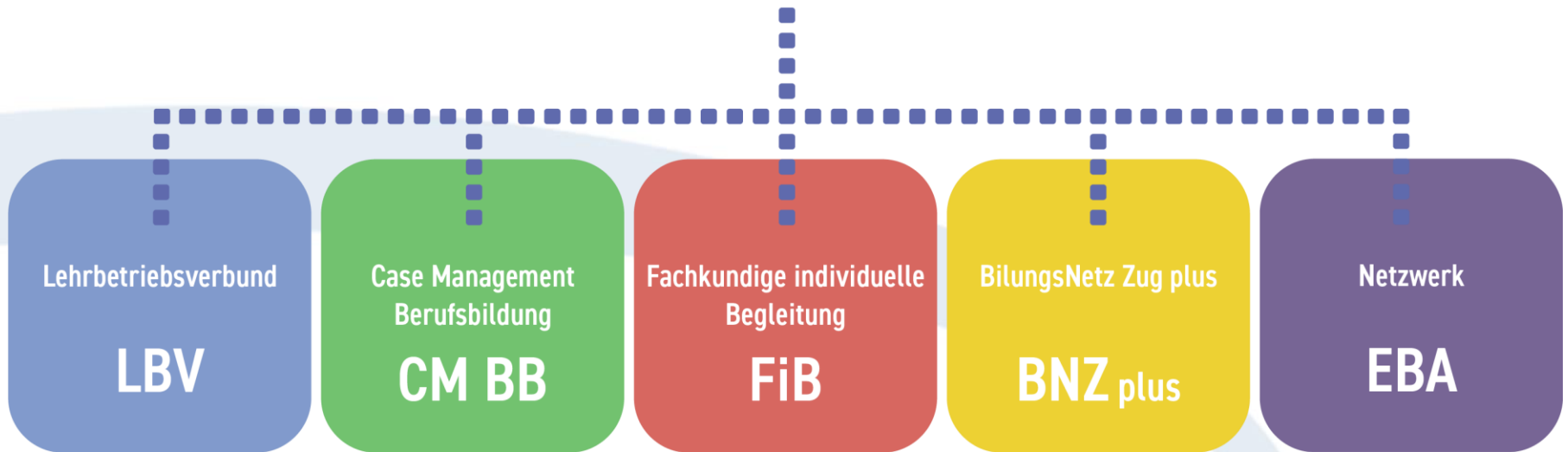
Lernende EBA
 Celine Streuber, Lernende Büroassistentin EBA

- Leitung LBV Coach: Reto Schnider, Leitung Lehrbetriebsverbund
- Coach: Nicolas Wyrsch, Coach
- Coach: Vera Nietlispach, Coach
- Administration: Lucia Iten, Sachbearbeiterin

- Leitung CM BB CM: Sandro Imfeld, Leitung Case Management
- CM: David Sidler, Case Manager
- CM: Carmen Prandina, Case Manager
- CM: Kerstin Suter, Sozialarbeiterin i.A.

- FIB: ext/int Coaches
- BNZ+: ext/int Coaches
- Netzwerk EBA: ext/int Coaches

BildungsNetz Zug



Lernende: 80
Betriebe: 61
Berufe: 44



Lernende: 110
Betriebe: 58
Berufe: ca. 50



Lernende: 20
Betriebe: 20
Berufe: 15



Lernende: 41
Betriebe: 39
Berufe: 25



Lernende: 11
Betriebe: 11
Berufe: 9

Dienstleistungen



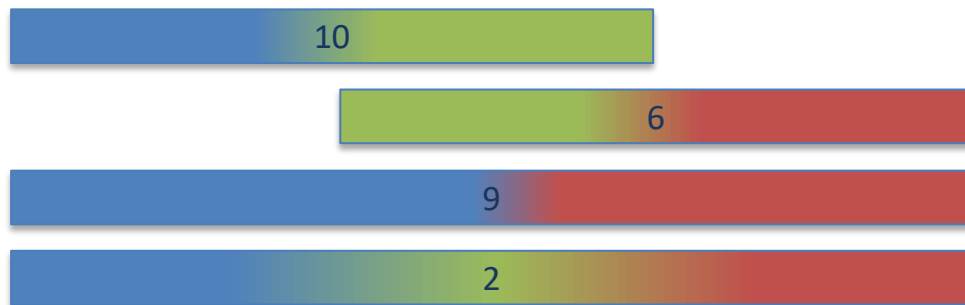
Lernende: 80
 Betriebe: 61
 Berufe: 44

Lernende: 110
 Betriebe: 58
 Berufe: ca. 50

Lernende: 20
 Betriebe: 20
 Berufe: 15

Lernende: 41
 Betriebe: 39
 Berufe: 25

Lernende: 11
 Betriebe: 11
 Berufe: 9



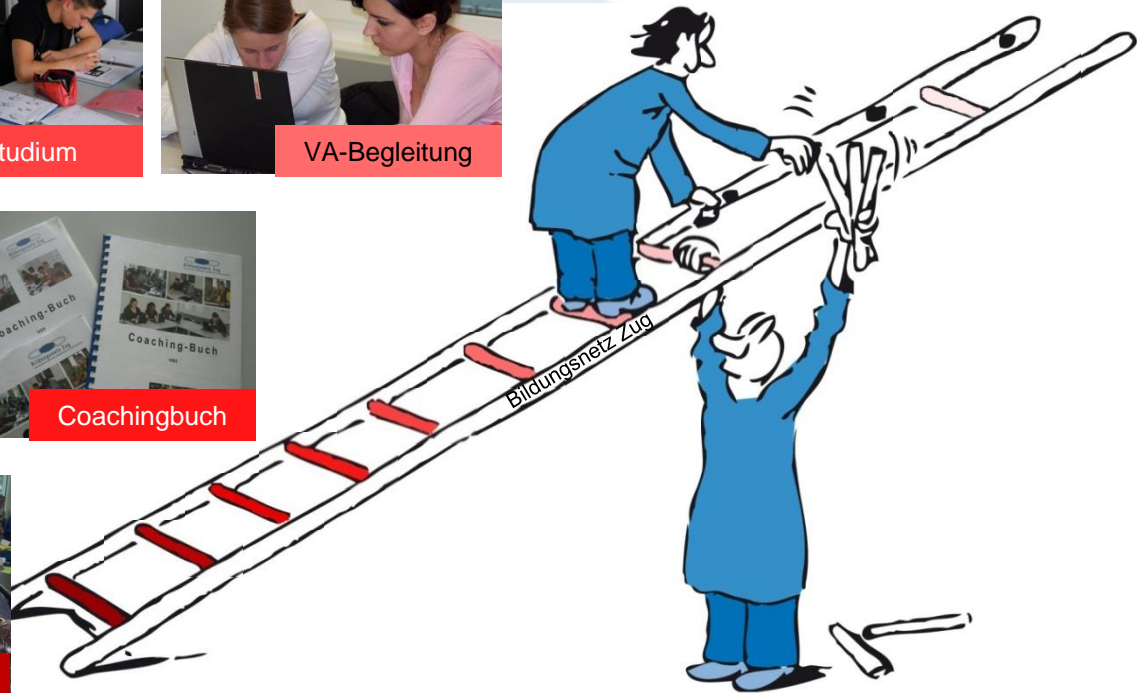
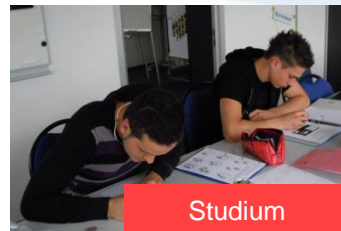
Lehrbetriebsverbund

Ziele:

- Jugendlichen eine Ausbildungsperspektive bieten
- Einen Berufsabschluss mit Hilfe eines professionellen Coachings ermöglichen
- Lehrbetriebe begleiten und entlasten



Lehrbetriebsverbund



CM BB

Ziele

- Jugendliche, deren erfolgreicher Lehrabschluss aufgrund ihrer Gesamtsituation erheblich gefährdet ist, sollen erfasst und unterstützt werden.
- Mindestens 95% aller Jugendlichen schliessen eine nachobligatorische Ausbildung erfolgreich ab.

Dienstleistungen des CM BB

Der Case Manager...



...begleitet Jugendliche vor und während der Berufsausbildung

...dient als Ansprechperson für Jugendliche, Eltern, Betrieb, Schule

...koordiniert und berätet

...klärt ab, initiiert und überwacht die Unterstützungsmassnahmen

...erfasst komplexe Problematiken frühzeitig

...organisiert und leitet Standortgespräche

...fördert die Suche nach gemeinsamen Lösungswegen

...ist Bindeglied zwischen Lehrperson, Betrieb und weiteren Fachpersonen

FiB

Ziele

- Vorhandene Begabungspotenziale fördern
- Lerndefizite verringern
- Die lernende Person als Gesamtindividuum stärken

FiB Schwerpunkte

- Vermittlung Lerntechniken
- Lernplanung
- Aufarbeiten schulischer Lücken
- Unterstützung bei Hausaufgaben
- Prüfungsvorbereitungen
- Unterstützung bei der Erstellung von Arbeiten und Vorträgen
- Hilfestellung bei Problemen im Betrieb

BNZ +

Ziele:

- Schulische Unterstützung von Lernenden, die keinen Lehrvertrag mit dem BNZ haben
- Unterstützung von Ausbildungsbetrieben

BNZ +

Module:

- Selektion
- Coachingbuch
- Studium für Externe
- SVA Begleitung

Weitere Angebote:

- **IB EFZ (Begleitung für EFZ-Lernende)**
- **zugernachhilfe.ch**

Netzwerk EBA

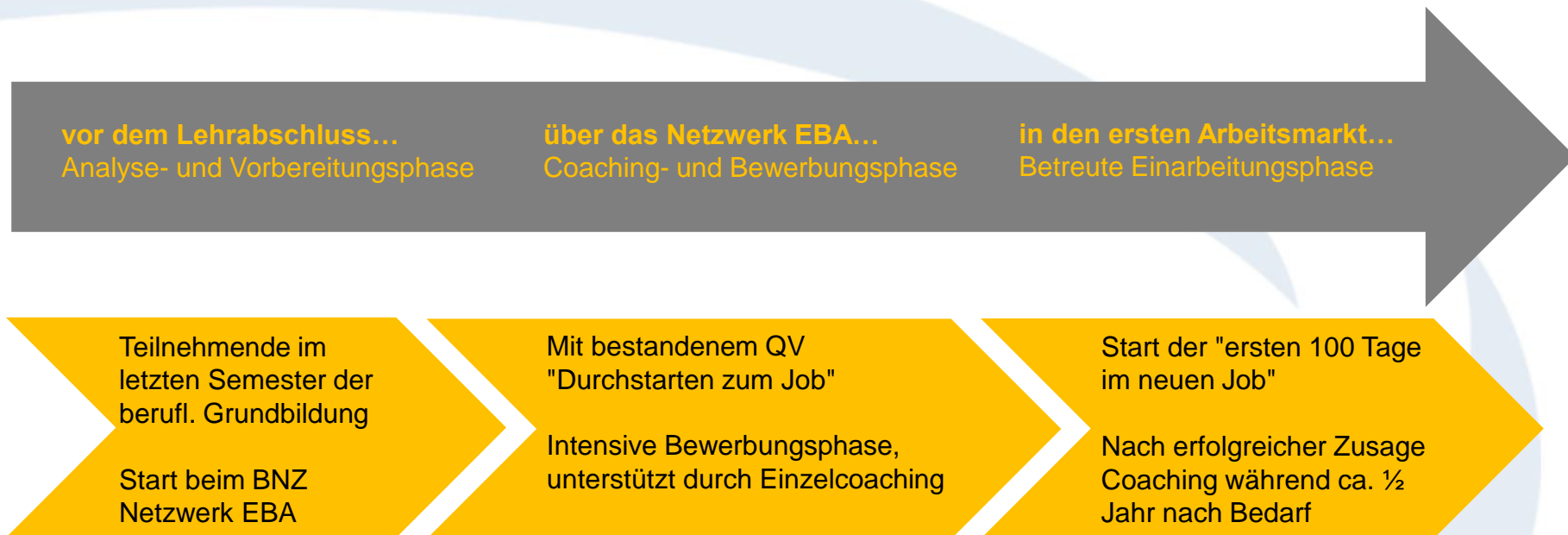
Projekt gegen die Jugendarbeitslosigkeit



- **Kein Abschluss ohne Anschluss:**
Unterstützung von Absolventen/innen einer 2-jährigen Lehre bei der Suche nach einer Anschlusslösung (EFZ-Lehre oder Arbeitsstelle)
- **Sensibilisierung für das Eidg. Berufsattest EBA:**
Bekanntheitsgrad und Image fördern

Netzwerk EBA

- Bewerbungs- und Jobcoaching



BildungsNetz Zug



Berufsbildung mit Begleitung





Handlungsempfehlungen zu den Hypothesen 1-3

- Ergebnisse aus dem Buch
- Handlungsempfehlungen
- Resultate



Hypothese 1

Vor der Lehre:

Die Anstellung folgt einem strukturierten Selektions-Prozess des Ausbildungsbetriebes.

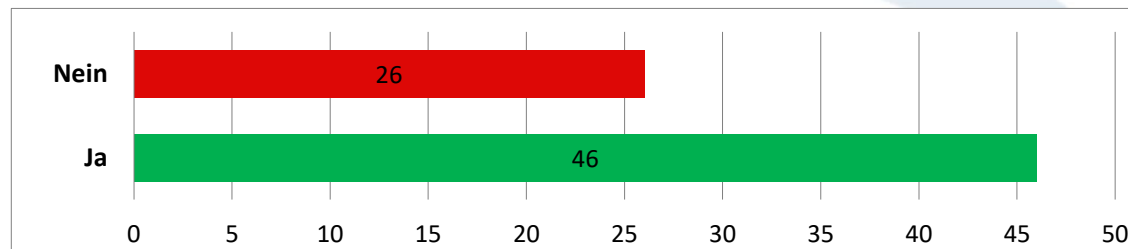


«**BETRIEBE BEGRÜSSEN UNTERSTÜTZUNG BEI
DER SELEKTION VON LERNENDEN.**»

Ergebnis 1

vor der beruflichen Grundbildung

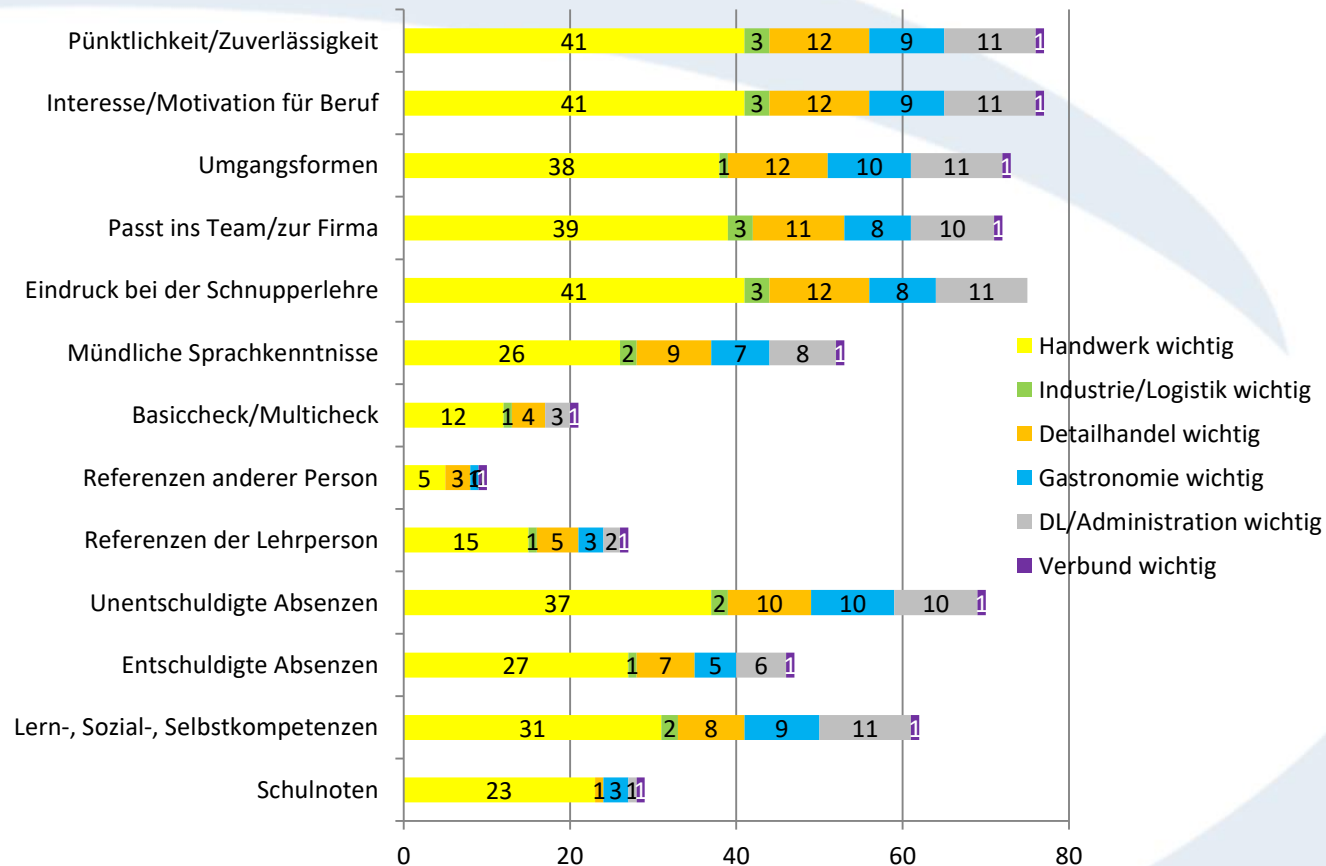
1. Die Vorselektion durch eine Fachperson erleichtert mir die Auswahl:



Ergebnis 2

vor der beruflichen Grundbildung

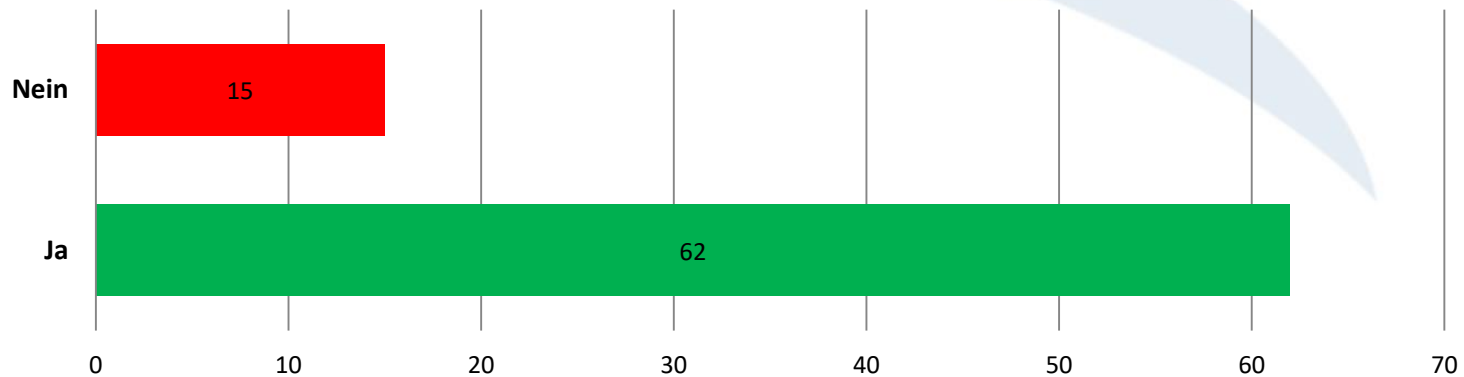
2. Welche Kriterien zur Auswahl eines Lernenden/einer Lernenden sind für Sie wichtig:






Ergebnis 5

vor der beruflichen Grundbildung

5. Gezielte Information der Eltern erhöht die Chance auf einen erfolgreichen Start:



Hypothese 1

| Handlungsempfehlungen | Beispiel | Resultat in Form von Film, Bild, Flyer |
|---|--|--|
| <p>VORBEREITUNG SELEKTION</p> <p>1) Kriterien zur Anstellung von Lernenden liegen vor (Auswahl-Instrumentarium)</p> <p>2) Die Erfahrungen der Lehrperson werden in den Selektionsprozess einbezogen, das Schulzeugnis wird erklärt und ergänzt</p> <p>3) Ansprüche der KMU an die/den künftige/n Lernende/n sind vermittelt</p> <p>AUSWAHL</p> <p>4) Schnupperlehre ist erfolgt und Fragen zum Beruf sind geklärt</p> <p>5) Eltern sind in den Entscheid einbezogen</p> | <p>1) Prozessbeschrieb Selektion Lernende (Selektionskonzept)</p> <p>2) Einschätzungen und Empfehlungen der Lehrpersonen als zusätzliche Informationen (Soft Skills, Verhalten etc.)</p> <p>3) Kriterien der Firma, nach denen Neueintretende ausgewählt werden, sind für die Bewerber/innen aufbereitet</p> <p>4) Schnupperlehrbeurteilung für die/den Lehrinteressierte/n und für die/den Ausbildungsverantwortliche/n liegt vor</p> <p>4) und 5) Beschreibung des Betriebs mit den Anforderungen an die/den künftige/n Lernende/n. Elterngespräch bei Vertrags-Unterzeichnung (allenfalls mit Sprachübersetzung für Eltern)</p> | <p>1) Informationen zum Selektionsverfahren 1) Flussdiagramm Selektionsverfahren</p> <p>2) Einschätzung Lehrperson</p> <p>3) Brief an Mitglieder Lehrstelle 3) Radiospot 1  3) Radiospot 3 </p> <p>4) Auswertung Schnupperlehre für Jugendliche/n und Ausbilder/in</p> <p>5) Radiospot 2 </p> |

Hypothese 1

| Handlungsempfehlungen | Beispiel | Resultat in Form von Film, Bild, Flyer |
|---|--|--|
| <p>AUSWAHL</p> <p>6) Der junge Mensch passt ins Team</p> <p>7) Der/die Neueintretende kennt den Betrieb und macht eine verbindliche Zusage; die Erwartungen bis zum Beginn sind klar</p> <p>Information und Vorbereitung auf die Berufslehre</p> | <p>6) Teambefragung</p> <p>7) Checkliste, Prüfung und Abgleich der Erwartungen; Unterschrift Ausbildungsvertrag; Plan zur Vorbereitung auf Lehre</p> <p>Dank strukturierter Vorbereitung der Selektion werden die KMU entlastet, da das BNZ eine Vorfilterrolle übernimmt</p> | <p>Video zur Hypothese 1</p> |

Hypothese 1

Vor der Lehre:

Die Anstellung folgt einem strukturierten Selektions-Prozess des Ausbildungsbetriebes.

Resultat: Ja, dies ist ein wesentlicher Erfolgsgarant.

Hypothese 1

Information und Vorbereitung auf die Berufslehre

Hypothese bestätigt

Hypothese 2

Vor der Lehre:

Der Ausbildungsbetrieb trifft bei der Selektion der/des Lernenden mit externer Unterstützung einen fundierten Entscheid.

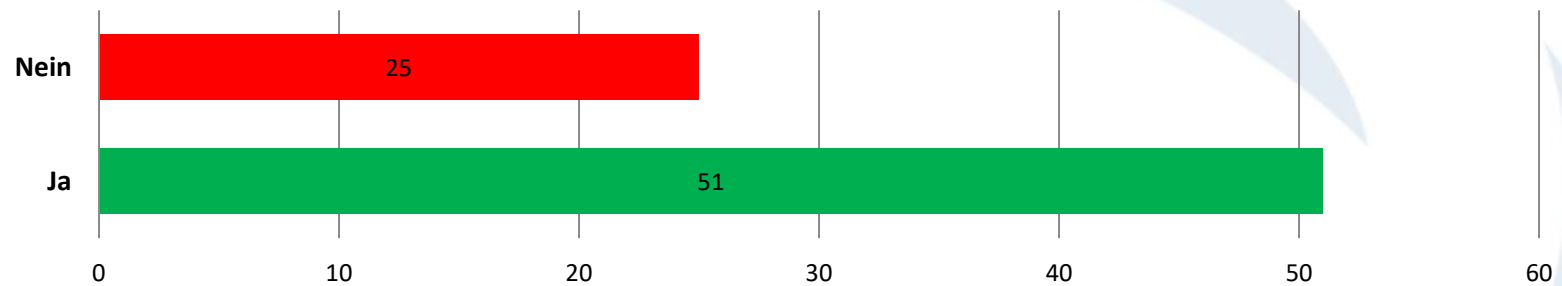


« **DIE BETRIEBE STELLEN IN IHREN
AUSWAHLENTSCHEIDEN MEHR AUF IHRE
EINDRÜCKE BEIM KENNENLERNEN UND
TESTEN DER KANDIDATEN AB ALS AUF
DER BEURTEILUNG DER SCHULISCHEN
INFORMATIONEN. »**

Ergebnis 3

vor der beruflichen Grundbildung

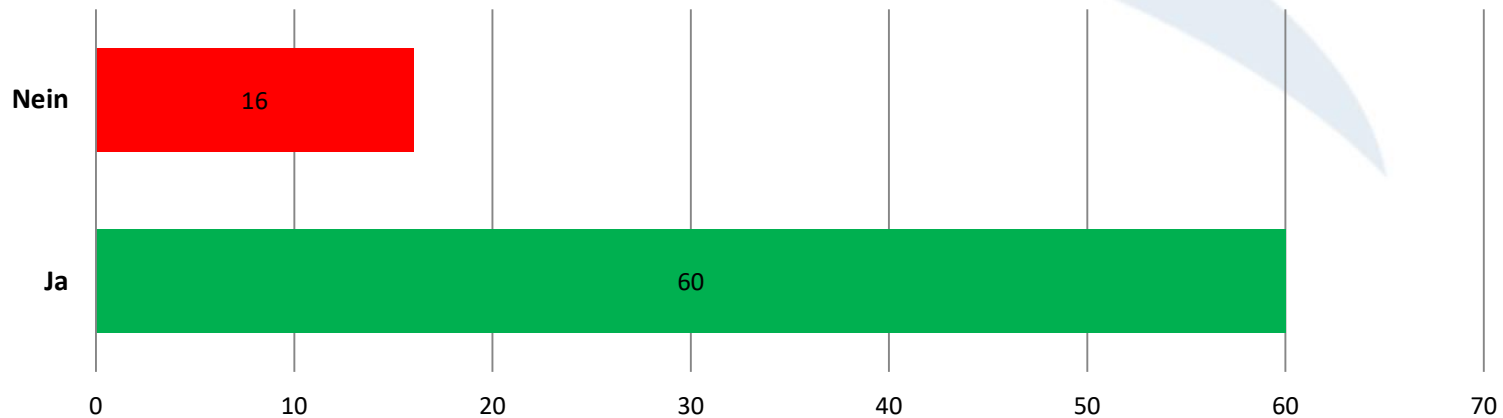
3. Bei Vergabe des Lehrvertrags spielt für mich das Kennenlernen der Eltern eine Rolle:



Ergebnis 6

vor der beruflichen Grundbildung

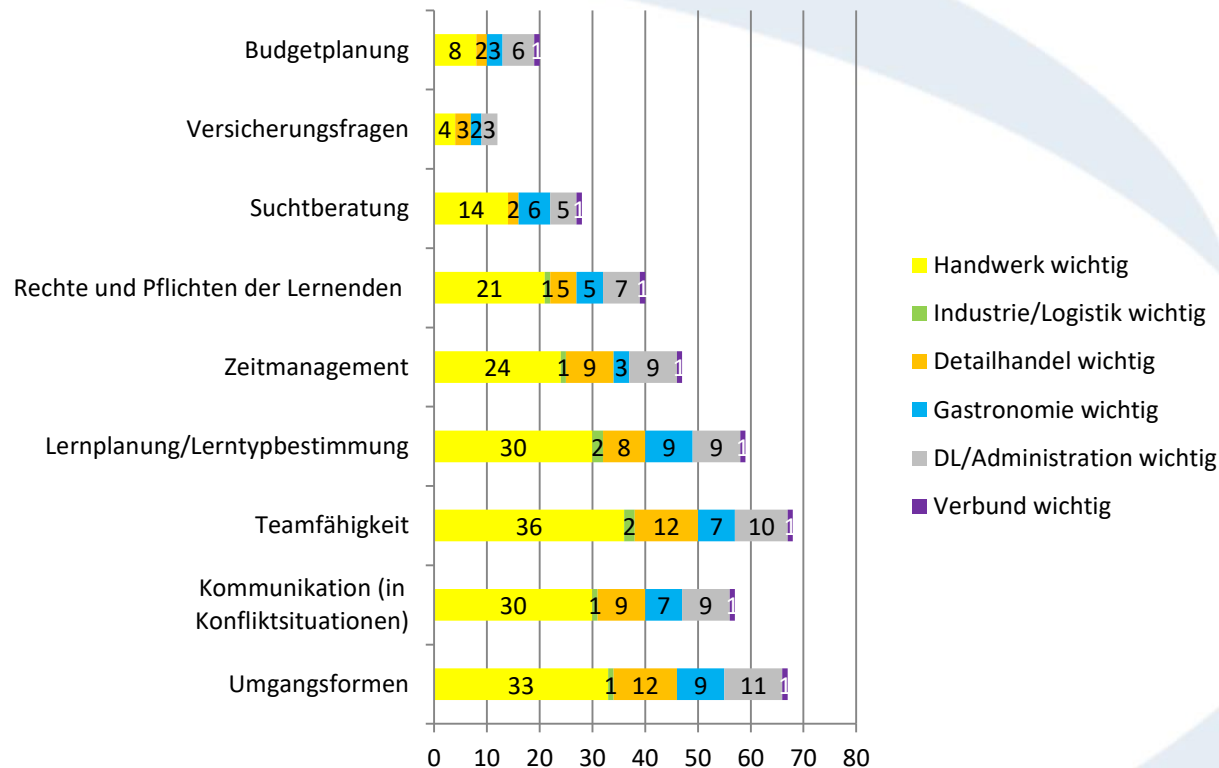
6. Der/die künftige Lernende muss mir trotz Lehrvertrag sein Abschlusszeugnis zeigen:



Ergebnis 8

vor der beruflichen Grundbildung

8. Welche Kompetenzen sollen Jugendliche in einem allfälligen Einführungsseminar erlernen:



Hypothese 2

| Handlungsempfehlungen | Beispiel | Resultat in Form von Film, Bild, Flyer |
|---|--|--|
| <p>EXTERNE UNTERSTÜTZUNG BEI DER AUSWAHL</p> <p>8) Unterstützung bei der Prüfung der Bewerbungen (Administration, Triage, Erstinterview)</p> <p>9) Beurteilung eines Schnuppereinsatzes</p> <p>10) Auswahlentscheid liegt beim KMU</p> | <p>8) Dienstleistungs-Paket für KMU. Bewerbungsselektion – Auswahl der Lernenden</p> <p>9) Abgleich, Begutachtung durch neutrale Person oder Institution (evtl. Sprachübersetzung für Eltern mit ungenügenden Deutschkenntnissen)</p> <p>10) Auswahlgespräch findet zwischen KMU und BNZ statt</p> | <p>8) <u>Bewerbungsselektion</u></p> |
| <p>EINFÜHRUNG</p> <p>11) Der Einstieg in die Lehre ist Basis für eine erfolgreiche Ausbildung</p> <p>Unterstützung bei der Auswahl von Lernenden</p> | <p>11) Angebot eines Einführungsseminars von einer Woche für KMU</p> <p>Dank der externen Unterstützung der KMU, durch das BNZ, können die Abklärungen und die Selektion umfangreich und breit abgestützt werden</p> | <p>11) <u>Einführungsseminar</u></p> <p><u>Video zur Hypothese 2</u></p> |

Hypothese 2

Vor der Lehre:

Der Ausbildungsbetrieb trifft bei der Selektion der/des Lernenden mit externer Unterstützung einen fundierten Entscheid.

Resultat: Ja, der Anstellungsentscheid wird aufgrund einer Empfehlung getroffen.

Hypothese 2
Unterstützung bei der Auswahl von Lernenden

Hypothese bestätigt

Hypothese 3

Während der Lehre:

Unterstützung in schulischen Belangen und Sicherstellung eines erfolgreichen Ausbildungsverlaufs.

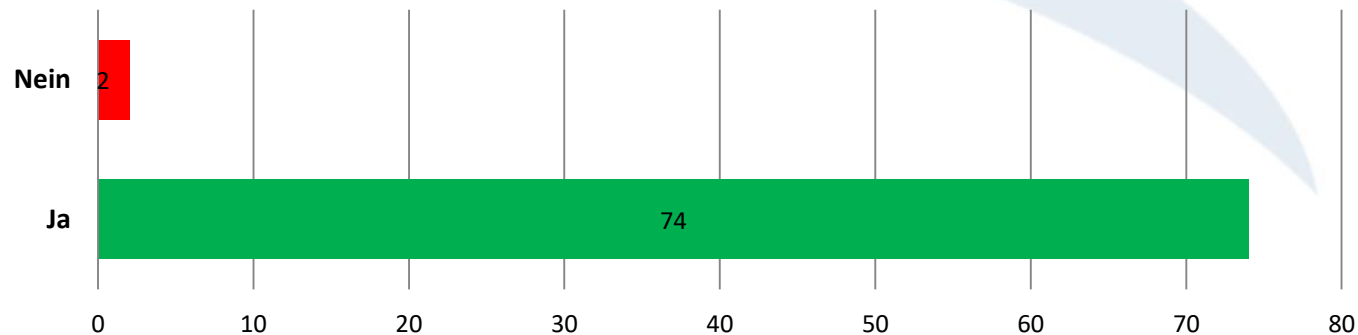


« EIN FRÜHZEITIGES ERKENNEN UND
THEMATISIEREN VON SCHULISCHEN
SCHWIERIGKEITEN MITTELS EINES
GEEIGNETEN „WERKZEUGES“ IST
WÜNSCHENSWERT. »

Ergebnis 10

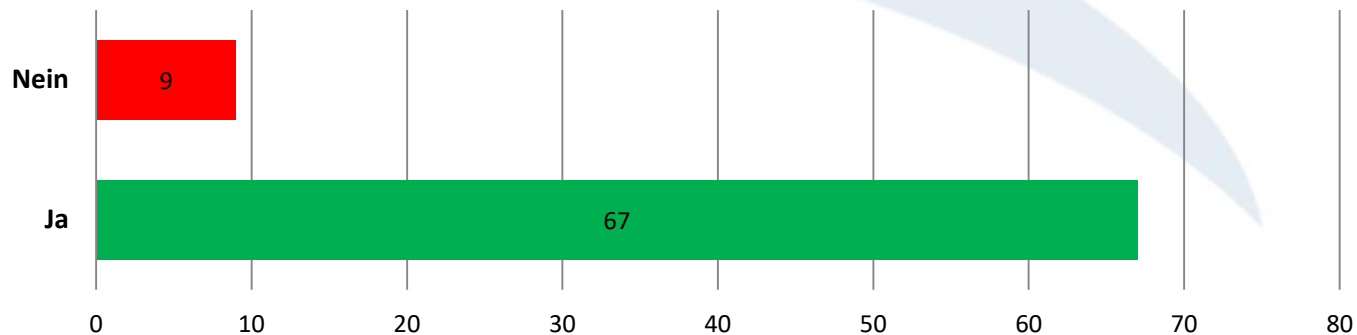
während der beruflichen Grundbildung

Nach dem **Einführungsseminar** möchte ich vom **Coach** eine **Einschätzung des Lernenden** erhalten:



Ergebnis 11 während der beruflichen Grundbildung

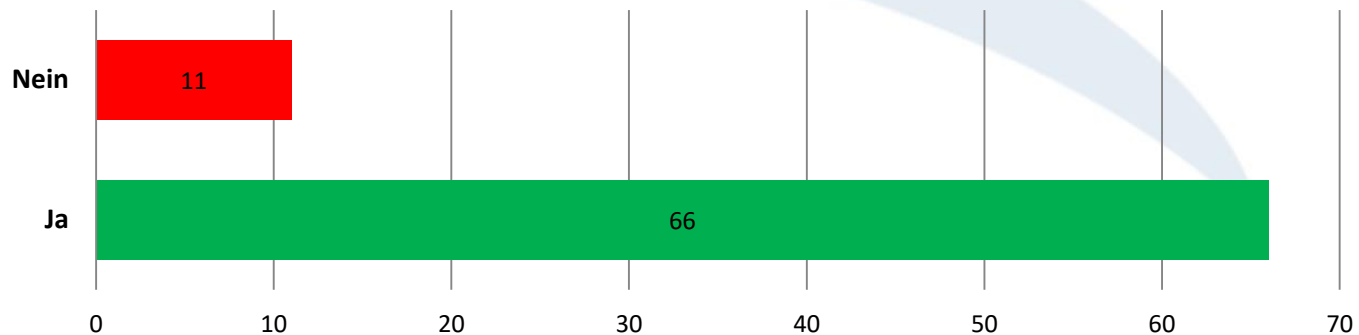
Die Eltern müssen informiert werden, wie mit Fehlern, Versäumnissen und Konflikten umzugehen ist ("Eltern-Handbuch"):



Ergebnis 12

während der beruflichen Grundbildung

Falls die Eltern fehlen oder ihre **Aufgabe nicht wahrnehmen können**: besteht das **Bedürfnis nach einer Ansprechperson des Jugendlichen wie z.B. Coach**:

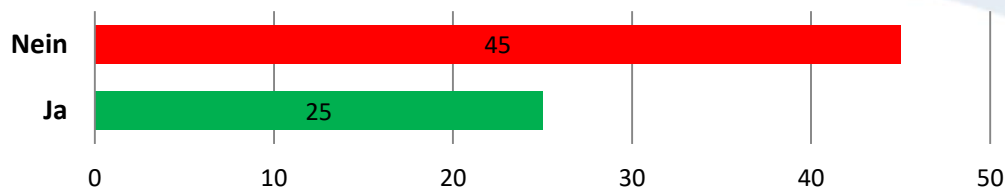


Ergebnis 19

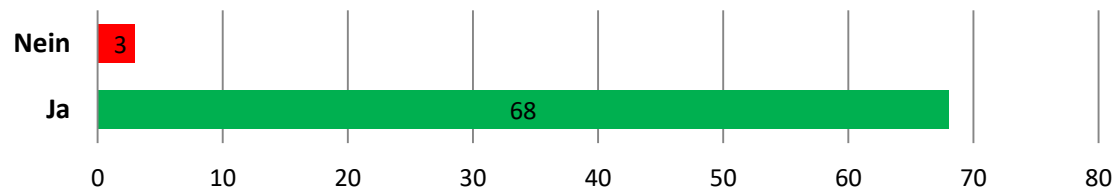
während der beruflichen Grundbildung

Soll der/die Lernende, bei **ungenügenden Leistungen in der Schule, unterstützende Massnahmen**

a) während der Arbeitszeit besuchen:



b) in der Freizeit besuchen:



Hypothese 3

| Handlungsempfehlungen | Beispiel | Resultat in Form von Film, Bild, Flyer |
|---|--|--|
| <p>SCHULISCHE UNTERSTÜTZUNG 12) Unterstützung bei den Hausaufgaben und Prüfungsvorbereitungen</p> | <p>12) Angebot: Unterstützung bei schulischen Schwierigkeiten</p> | <p>12) Externes Studium</p> |
| <p>13) Ergänzender Unterricht oder Hilfe bei Lücken und Schwächen</p> | <p>13) Einzelmassnahmen in Form von Coaching</p> | <p>13) Einzelcoaching</p> |
| <p>BETRIEBLICHE UNTERSTÜTZUNG 14) Informationen zum Ausbildungsverlauf fliessen zwischen den Lernorten und den Eltern</p> | <p>14) Bildungsbericht und die Schulnoten stehen allen Beteiligten zur Verfügung</p> | |
| <p>ABSCHLUSS VORBEREITUNG 15) Frühzeitige Einschätzung durch Semesterprüfungen während der Lehrzeit</p> | <p>15) Einführung von Semesterprüfungen zur Überprüfung des Gelernten</p> | <p>15) Semesterprüfung</p> |
| <p>16) Unterstützung von Repetenten mit Blick auf die Wiederholung der Prüfungen</p> | <p>13)/16) Individuelle Begleitung (IB EFZ) 16) Kleingruppen mit Repetenten</p> | |
| <p>Unterstützung in schulischen Belangen</p> | <p>Dank der Unterstützung durch das BNZ in schulischen Belangen und dank der Sicherstellung eines erfolgreichen Ausbildungsverlaufs können sich die KMU auf die praktische Ausbildung konzentrieren</p> | <p>Video zur Hypothese 3</p> |

Hypothese 3

Während der Lehre:

Unterstützung in schulischen Belangen und Sicherstellung eines erfolgreichen Ausbildungsverlaufs.

Resultat: Ja, dies ist ein wesentlicher Erfolgsgarant.

Hypothese 3
Unterstützung in schulischen Belangen

Hypothese bestätigt

Besuch BildungsNetz Zug



Berufsbildung mit Begleitung





Erasmus+



GELINGENSAKTOREN IN DER BERUFSBILDUNG



Gelingensfaktoren in der Berufsbildung 20. November 2018

Agenda

Programm 2. Tag: Dienstag, 20. November 2018

| Zeit | Ablauf | Zuständigkeit |
|-------------|--|--------------------------------|
| 08:30-10:00 | Handlungsempfehlungen zur Hypothese 4 - 6 | Rémy Müller |
| 10:00-10:30 | Pause | |
| 10:30-11:00 | Autofahrt zur Konditorei von Rotz (Sinslerstrasse 124, 6330 Cham) | Alle |
| 11:00-12:00 | Betriebsbesichtigung eines Zuger Gewerbebetriebes: Konditorei von Rotz, Cham. Stellenwert der beruflichen Grundbildung im Gewerbe | Roger von Rotz |
| 12:00-13:00 | Mittagessen | Konditorei von Rotz in Cham |
| 13:00 | Verabschiedung | Rémy Müller |

Handlungsempfehlungen zu den Hypothesen 4-6

- Ergebnisse aus dem Buch
- Handlungsempfehlungen
- Resultate



Hypothese 4

Während der Lehre:

Bei Schwierigkeiten wird der Ausbildungserfolg durch externe Unterstützung sichergestellt.

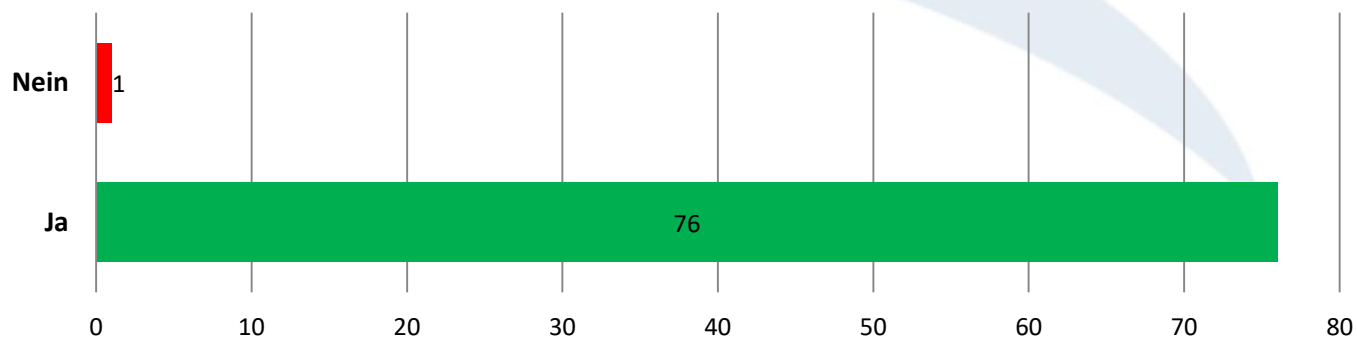


« SCHWIERIGKEITEN KÖNNEN EFFEKTIVER
MIT PROFESSIONELLER UNTERSTÜTZUNG
GELÖST ODER ZUMINDEST
REFLEKTIERT WERDEN. »

Ergebnis 13

während der beruflichen Grundbildung

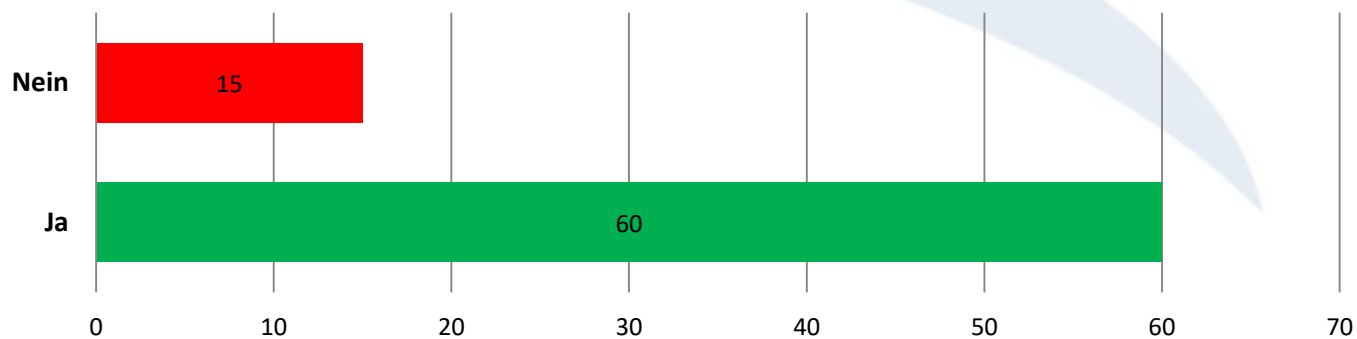
Ein **frühzeitiges Erkennen** und **Thematisieren** von **schulischen Schwierigkeiten** mittels eines geeigneten "**Werkzeuges**" ist **wünschenswert**:



Ergebnis 17

während der beruflichen Grundbildung

Soll bei **komplexen Schwierigkeiten** eine **schnelle** und **professionelle Hilfe für Sie als Ausbilder/-in verfügbar sein**, welche Sie in der Fortführung der Ausbildung unterstützt:



Hypothese 4

| Handlungsempfehlungen | Beispiel | Resultat in Form von Film, Bild, Flyer |
|---|---|--|
| <p>EXTERNE UNTERSTÜTZUNG</p> <p>17) Positiver Ausbildungsverlauf durch Einbezug externer Fachperson</p> <p>HILFSMITTEL ZUR UNTERSTÜTZUNG</p> <p>18) Einführung von Werkzeugen, Instrumenten zur Erkennung von Schwierigkeiten</p> <p>KOOPERATION BETEILIGTE</p> <p>19) Schaffung einer neuen Vertrauensbasis durch eine neutrale Drittperson</p> <p>20) Einbezug der Eltern zur Unterstützung</p> <p>21) Zusammenarbeit mit der Lehraufsicht</p> | <p>17) Zusammenarbeit durch Coaching</p> <p>18) Führung eines Coachingbuchs</p> <p>19) Anmeldung beim Case Management Berufsbildung</p> <p>20) Eltern unterschreiben Coachingbuch</p> <p>21) Coach und Lehraufsicht kooperieren</p> | <p>17) Einzelcoaching</p> <p>18) Coachingbuch</p> <p>19) Anmeldung CM BB</p> |

Hypothese 4

| Handlungsempfehlungen | Beispiel | Resultat in Form von Film, Bild, Flyer |
|---|---|--|
| <p>KOOPERATION BETEILIGTE</p> <p>22) Eine Anlaufstelle macht bei den Fragestellungen die Triage und unterstützt bei komplexer Problematik</p> <p>23) Coachingsangebot für Ausbildner</p> <p>Beizug externer Fachpersonen bei Schwierigkeiten</p> | <p>22) Einführung einer Zusammenarbeitsform zwischen den verschiedenen Diensten (z.B. Koordination, Case Management)</p> <p>23) Ausbildner können Unterstützung abrufen</p> <p>Dank Unterstützung durch das BNZ wird bei Schwierigkeiten der Ausbildungserfolg sichergestellt und die KMU benötigen weniger Zeit, sich mit der komplexen Problematik auseinanderzusetzen</p> | <p>22) Trailer CM BB</p> <p>23) Coaching für Ausbildner</p> <p>Video zur Hypothese 4</p> |

Hypothese 4

Während der Lehre:

Mit externer Unterstützung bei Schwierigkeiten wird der Ausbildungserfolg sichergestellt.

Resultat: Ja, dies ist ein wesentlicher Erfolgsgarant.

Hypothese 4
Beizug externer Fachpersonen bei Schwierigkeiten

Hypothese bestätigt

Hypothese 5

Nach der Lehre:

Durch Schulung der Auftrittskompetenz wird die Fortsetzung der Laufbahn erfolgreicher.

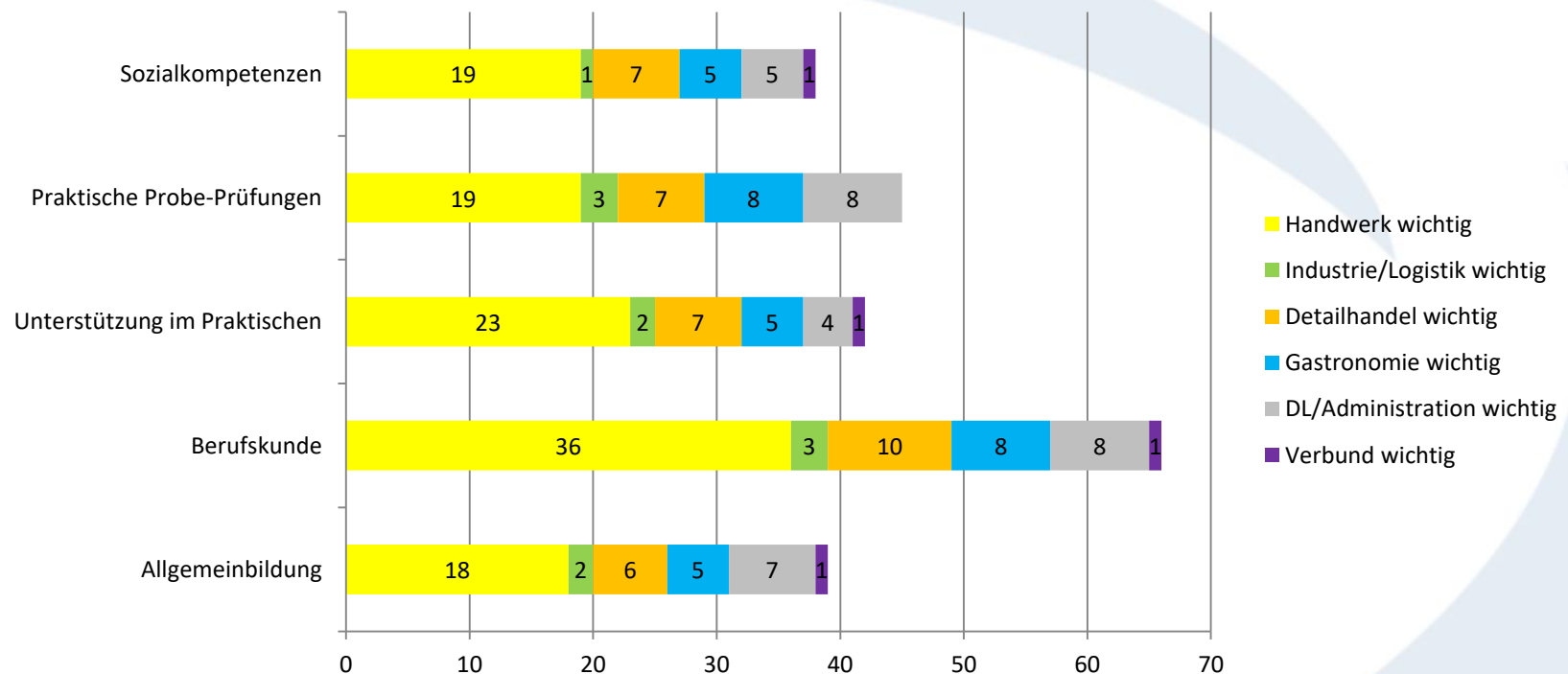


« DIE KMU HABEN EIN INTERESSE AN
UNTERSTÜTZUNG, UM DEN LERNENDEN
EINEN POSITIVEN AUSBILDUNGSVERLAUF
ZU ERMÖGLICHEN UND SCHWIERIGKEITEN
EINZUGRENZEN. »

Ergebnis 21

während der beruflichen Grundbildung

Wo benötigen Lernende Unterstützung, damit die Grundbildung erfolgreich abgeschlossen wird:



Ergebnis nach der beruflichen Grundbildung

Welche Unterstützung benötigen KMU, damit sie Lehrabgehende behalten oder einstellen?

Weitere:

Handwerker

Nr.27,A Text: Gute Fachkenntnisse, korrektes Erscheinungsbild, Loyalität, Auftragsvolumen

Nr.29,A Text: Überwachen und beseitigen von schulischen Problemen

→ Nr.46,A Text: Fähige, motiviertem ehrliche, aufgestellte Lehrabgehende

Nr.60,A Text: Genügend Arbeitsvolumen!

→ Nr.72,P Text: Einführung in die Arbeitswelt, Umgangsformen Kurs über die wichtigsten Dinge einer Lehre.

→ Nr.125,A Text: Einsatzwille und Motivation des Lehrabgehenden

Nr.128,A Text: Keine. Wenn wir freie Stellen haben, behalten wir die Abgänger oder vermitteln sie Intern weiter

Detailhandel

Nr.59,A Text: erfolgreiche Geschäfte

Nr.90,P Text: Je nach Arbeitsmarkt, finanzielle Unterstützung

Nr.97,A Text: Bis jetzt ist die Unterstützung ausreichend

Nr.112,A Text: Dass die Schulen bei der Wissensvermittlung der Jugendlichen mehr Verantwortung übernimmt. Sowie, dass die handwerklichen Berufe als attraktiv vermittelt werden. Auch als Basis für eine weiterführende Ausbildung Horizontal oder Vertikal.

Dienstleistung / Administration

→ Nr.73,A Text: Finanzielle → Ausgebildete Lernende sind sehr teuer, aber nicht immer von Beginn an zuverlässig.

Nr.136,A Text: Stellenbedarf

Gastronomie

→ Nr.104,P Text: Übergangs-Salär ca. 3-6 Monate bis eingearbeitet.

Hypothese 5

| Handlungsempfehlungen | Beispiel | Resultat in Form von Film, Bild, Flyer |
|---|--|---|
| BEFÄHIGUNG DES/DER LERNENDEN | | |
| 24) Erarbeiten einer Suchstrategie | 24) Hilfestellung bei der Ausarbeitung eines Plans für die Zeit nach dem Qualifikationsverfahren | 24) Anmeldung Netzwerk EBA/EFZ |
| 25) Kommunikationsschulung | 25) Kommunikation von Stärken, Umgang mit Schwächen; Kleidung und Sprache | 25) Netzwerk EBA/EFZ (Tagesschau) Link auf SRF |
| UNTERSTÜTZUNG LEHRBETRIEB | | |
| 26) Netzwerkpflge | 26) Frühzeitige Aktivierung und Pflege des Kontaktnetzes | 26) Flyer Netzwerk EBA/EFZ |
| Schulung der Auftretens- und Kommunikationskompetenz | Dank Training der Auftretenskompetenz durch das BNZ ist die Laufbahnfortsetzung erfolgreicher | Video zur Hypothese 5 |

Hypothese 5

Nach der Lehre:

Durch Schulung der Auftrittskompetenz wird die Fortsetzung der Laufbahn erfolgreicher.

Resultat: Ja

Hypothese 5
Schulung der Auftrittskompetenz und Kommunikation

Hypothese mehrheitlich bestätigt

Hypothese 6

Nach der Lehre:

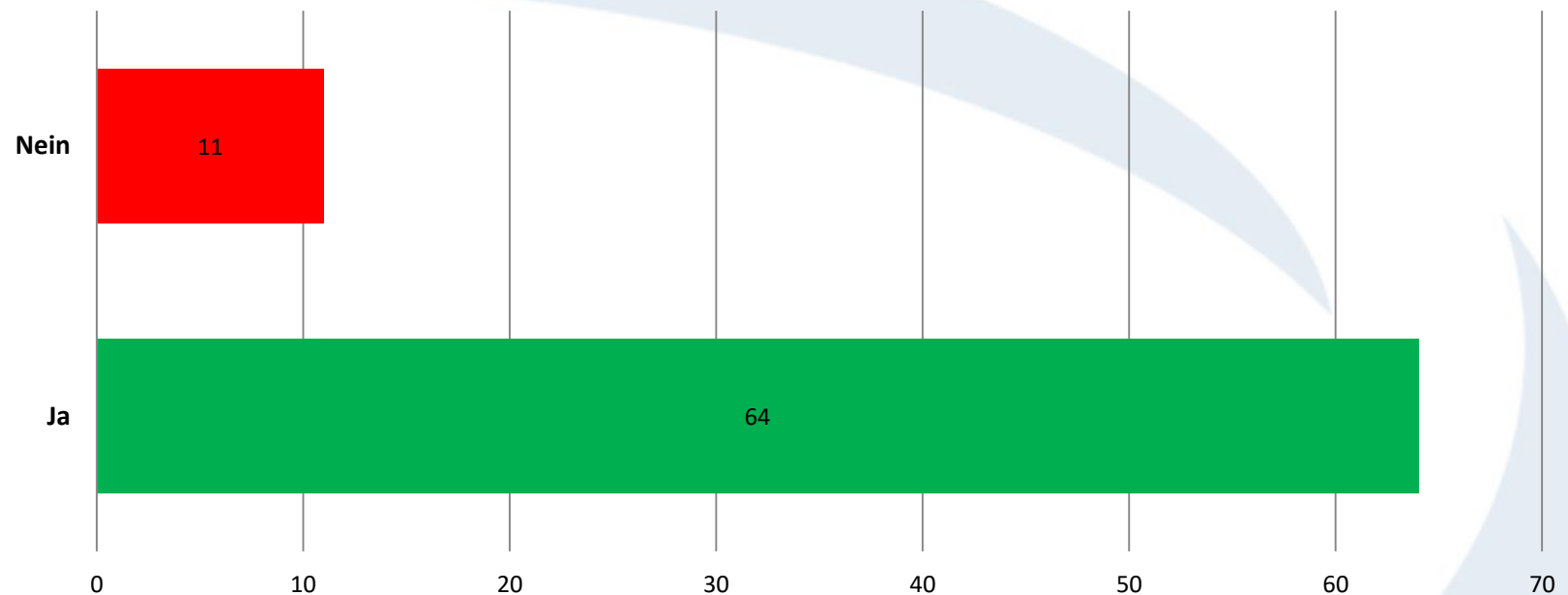
Eine Stelle und Weiterbildung nach erfolgreicher Ausbildung sind Ziele für alle Beteiligten.



« DIE MÖGLICHKEIT FÜR LERNENDE MIT ZWEIJÄHRIGEM BERUFSATTEST, MITTELS EINER VERKÜRZTEN ANSCHLUSSLEHRE EIN EIDGENÖSSISCHES FÄHIGKEITSZEUGNIS ZU ERREICHEN, IST NOCH ZU WENIG BEKANNT. »

Ergebnis 22 nach der beruflichen Grundbildung

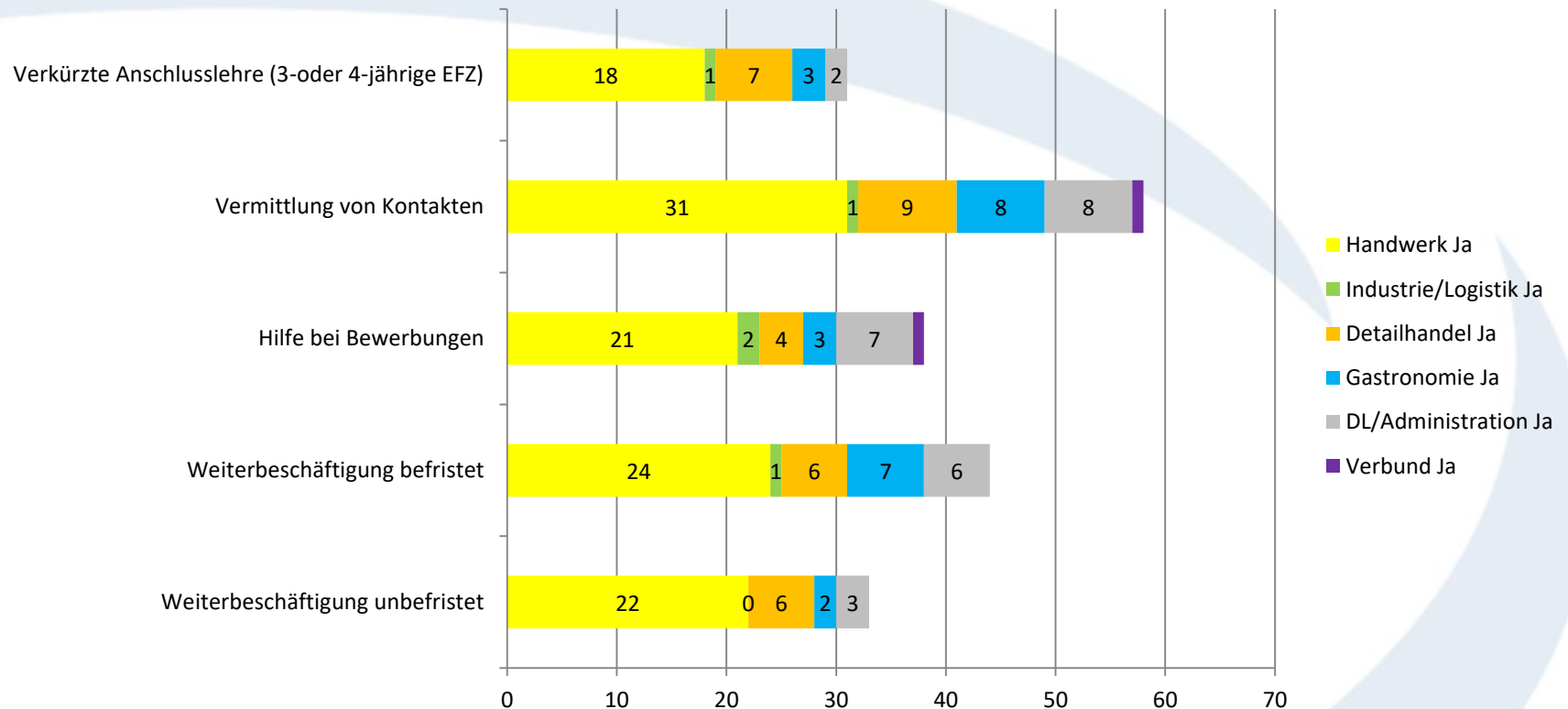
Unterstützen Sie die Lernenden nach erfolgreichem Abschluss beim Einstieg in den Arbeitsmarkt:



Ergebnis 23

nach der beruflichen Grundbildung

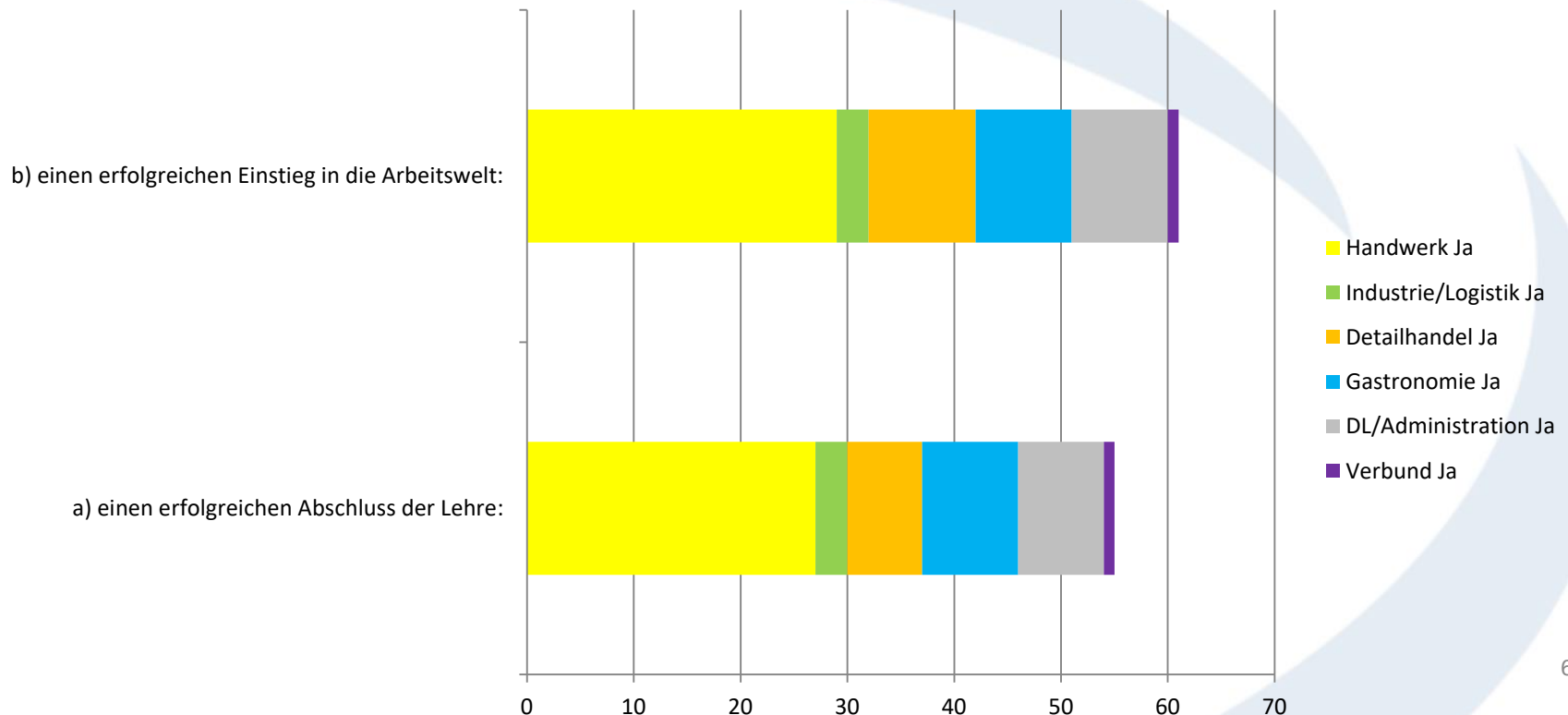
Wenn ja, mit welchen Massnahmen:



Ergebnis 25

nach der beruflichen Grundbildung

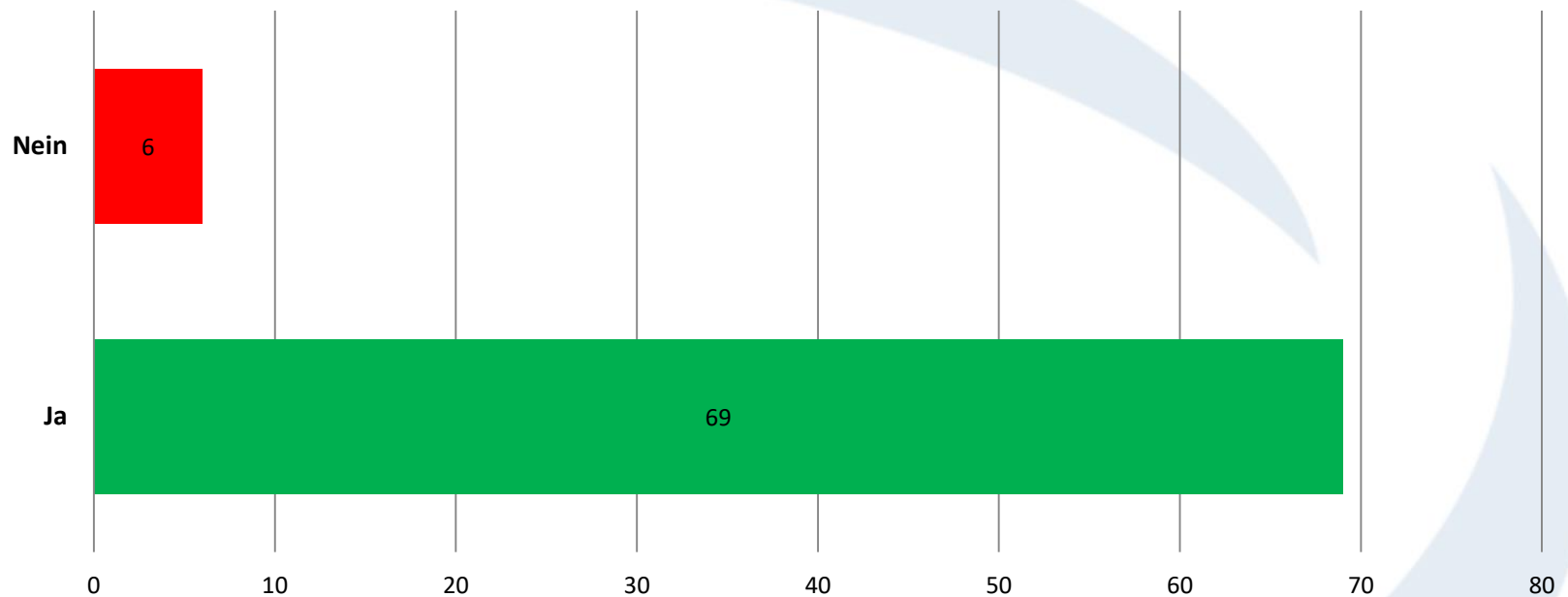
Eine frühzeitige Beratung über die Entwicklungsmöglichkeiten (z. B. EBA, EFZ und weiterführende Schulen) begünstigt:



Ergebnis 26

nach der beruflichen Grundbildung

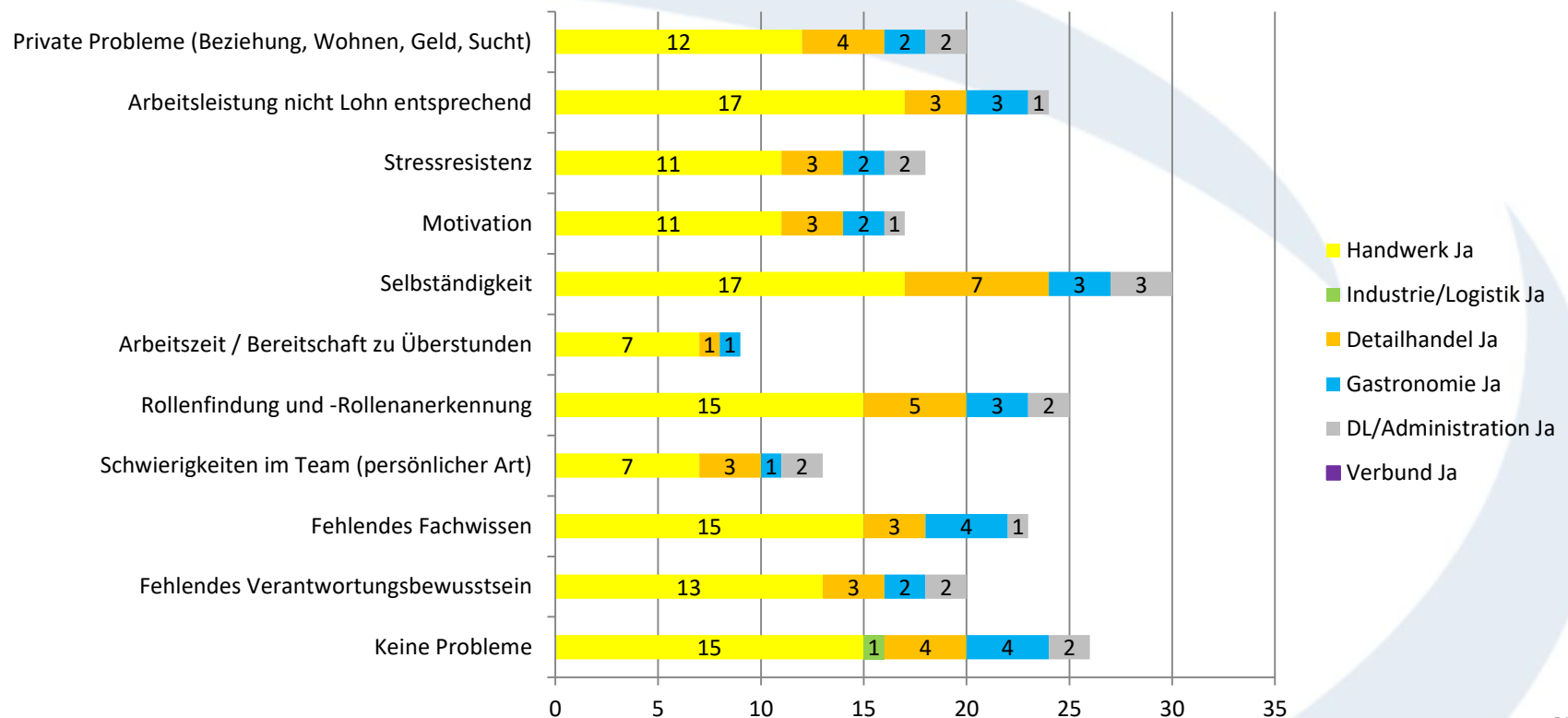
Sollen die Eltern über diese Entwicklungsmöglichkeiten (z. B. EBA, EFZ und weiterführende Schulen) informiert werden:



Ergebnis 28

nach der beruflichen Grundbildung

Falls Sie schon Lehrabgehende eingestellt haben, welche Schwierigkeiten gab es im ersten halben Jahr:



Hypothese 6

| Handlungsempfehlungen | Beispiel | Resultat in Form von Film, Bild, Flyer |
|---|--|---|
| <p>ERSTER JOB UND WEITERBILDUNGSPLANUNG</p> <p>27) Karriereplanung, Weiterbildungsplanung, Strategien für Übergangssituationen</p> | <p>27) Merkblatt Übertritt in den Arbeitsmarkt; Checkliste</p> | <p>27) Flyer Netzwerk EBA/EFZ</p> |
| <p>JUGENDLICHE/JUNGE ERWACHSENE STÄRKEN</p> <p>28) Schulung der Fähigkeiten und Umgang mit Schwierigkeiten</p> | <p>28) Förderung der Kompetenzen und Vermittlung von Fertigkeiten im Umgang mit Defiziten</p> | <p>28) Flyer Netzwerk EBA/EFZ</p> |
| <p>29) Präventiver Ansatz und Vernetzung von Beratungsstellen</p> | <p>29) Vermittlungsangebote und Coaching</p> | <p>29) Beratung, Weiterbildung, Video CYC</p> |
| <p>Interesse der Betriebe an einer Weiteranstellung</p> | <p>Dank der Unterstützung durch das BNZ bei der Stellensuche im ersten Arbeitsmarkt werden die Ausbildungsbetriebe entlastet, wenn sie die Absolventin/den Absolventen nicht anstellen können oder wollen</p> | <p>Video zur Hypothese 6</p> |

Hypothese 6

Nach der Lehre:

Eine Stelle und Weiterbildung nach erfolgreicher Ausbildung sind Ziele für alle Beteiligten.

Resultat: Ja, teilweise.

Hypothese 6
Interesse der Betriebe an der Weiteranstellung

Hypothese teilweise bestätigt

Schlussfolgerung

Die gestellten Hypothesen sind in der Tendenz positiv beantwortet worden:

| | |
|---|----------------------------------|
| Hypothese 1 Information und Vorbereitung auf die Berufslehre | Hypothese bestätigt |
| Hypothese 2 Unterstützung bei der Auswahl von Lernenden | Hypothese bestätigt |
| Hypothese 3 Unterstützung in schulischen Belangen | Hypothese bestätigt |
| Hypothese 4 Beizug externer Fachpersonen bei Schwierigkeiten | Hypothese bestätigt |
| Hypothese 5 Schulung der Auftrittskompetenz und Kommunikation | Hypothese mehrheitlich bestätigt |
| Hypothese 6 Interesse der Betriebe an der Weiteranstellung | Hypothese teilweise bestätigt |

Fragen?

Agenda

| | | | |
|-------------|--|-----|--------------------------------|
| 10:00-10:30 | Pause | | |
| 10:30-11:00 | Autofahrt (Sinsler Mitfahrt) | | Alle |
| 11:00-12:00 | Betriebsrat Gewerkschaft Stellenvereinbarung Gewerkschaft | am. | Roger von Rotz |
| 12:00-13:00 | Mittagessen | | Konditorei von Rotz in Cham |
| 13:00 | Verabschiedung | | Rémy Müller |



